

Hg. Karl Kaltwasser. Kassel u. Basel 1969, 116; Ludwig Hönig: Landgraf Hermann von Hessen-Rotenburg. In: Rund um den Alheimer. Beiträge zur Geschichte und Landeskunde des ehem. Kreises Rotenburg 6 (1984), 28–32; Hans-Günter Kittelmann: Kleiner Führer durch die Rotenburger Quart 1627–1834 und das Fürstenhaus Hessen-Rotenburg. Rotenburg a. d. Fulda 2002, insbes. 13 ff., 52 f.; Wolf Peter Klein: Die Geschichte der meteorologischen Kommunikation in Deutschland. Eine histor. Fallstudie zur Entwicklung von Wissenschaftssprachen. Hildesheim usw. 1999, 302; Fritz Klemm: Die Entwicklung der meteorologischen Beobachtungen in Nord- und Mitteldeutschland bis 1700. Offenbach a. M.: Deutscher Wetterdienst 1976 (Annalen der Meteorologie, NF Bd. 10), 28 ff.; Uta Krüger-Löwenstein: Die Rotenburger Quart. Marburg a. d. L. und Witzenhausen 1979, 34 ff.; Lemberg (s. o.), 205, 213, 228 f., 231 f., 236 f., 272, 330, 387 ff., 409, 417 ff.; Walter Lenke: Klimadaten von 1621–1650 nach Beobachtungen des Landgrafen Hermann IV. von Hessen (Uranophilus Cyriandrus). Offenbach 1960 (Berichte des Dt. Wetterdienstes, Nr. 63, Bd. 9); Lucae (s. o.), 50, 52–54, 59 f., 67, 91 f., 94, 163; Klaus Malettke: Der Dreißigjährige Krieg in Hessen und seine Folgen. In: Hess. Jahrbuch f. Landesgeschichte 51 (2001), 83–102, 94; Hans Philippi: Das Haus Hessen. Ein europäisches Fürstengeschlecht. Kassel 1983, 89; F. C. Th. Piderit: Geschichte der Haupt- und Residenz-Stadt Cassel. 2., erw. Aufl. hg. Jacob Ch. C. Hoffmeister. Cassel 1882, 157. Eine von Klemm (s. o.), S. 30, angegebene „1658 in Kassel veröffentlichte ‚Christliche Klag-, Lehr-, Buß- und Trost-Predigt ... bey ... Herrn Hermannen Landgraven zu Hessen ... Fürstlichen Leichbegängniß‘“ konnte nicht ermittelt werden.

2 Abgesehen von sich, außer sich selbst. Vgl. *Stieler*, 1384: „Ohne dich allein/ extra te unum“, d. h. außer Dir allein.

3 Geschrei, Ruf, hier Gerücht. *Stieler*, 1631; *DW VIII*, 1343.

4 Gf. Joachim Christian v. (der) Wahl (FG 109), Freiherr, Reichsgrafenstand seit November 1636. *Frank V*, 177. Wahl befehligte 1637 als kurbayerischer Generalleutnant und Generalfeldzeugmeister ein eigenes Korps, das am Niederrhein und in Westfalen operierte. Im Frühjahr dieses Jahres stand er in der Gft. Waldeck und im April/ Mai im Stift Paderborn; Juni bis August treffen wir ihn um Soest, Recklinghausen und Hamm an. Im Jahr darauf kämpfte er in Schwaben, dann wieder in Westfalen, wo er 1640 gegen die Truppen Hz. Georgs v. Braunschweig-Calenberg (FG 231) und Hessen-Kassels stritt. Vgl. 370422 K 1; ferner *ADB XL*, 592 f.; *Conermann III*, 113; *Engerisser*, 135 u. ö.; *Redlich I*, 167, 198, 374, 377, 406; Ruth Altmann: Landgraf Wilhelm V. von Hessen-Kassel im Kampf gegen Kaiser und Katholizismus 1633–1637. Marburg 1938, 163, 166; Cordula Kasper: Die bayerische Kriegoorganisation in der zweiten Hälfte des Dreißigjährigen Krieges 1635–1648/49. Münster 1997, 94 ff., 170 ff.; Franz v. Geyso: Beiträge zur Politik und Kriegführung Hessens im Zeitalter des 30jährigen Krieges und Grundlagen zu einer Lebensgeschichte des Generalleutnants Johann Geyso. (Erster Teil.) In: Zs. des Vereins f. hessische Geschichte u. Landeskunde 53 (1921), 1–115; Zweiter Teil, a. a. O. 54 (1924), 1–160; Dritter Teil, a. a. O. 55 (1926), 1–175. Geyso III, 97, 102, 129 u. ö. erwähnt erhaltene Korrespondenz zwischen Lgf. Wilhelm V. v. Hessen-Kassel und Wahl im Februar 1637 (Schloßakten Wilhelmshöhe: Kriegaakten Kr.A 1637, II), die „viel Interessantes bietet“ (S. 97) und eine „ehrliche gegenseitige Hochachtung“ verrate (S. 127), z. B. werde dort die „Frage, wer als guter Deutscher anzusehen sei“ in „reizvoller Weise“ erörtert (S. 102). Vermutlich handelt es sich bei den von Geyso eingesehenen einstigen Wilhelmshöher Schloßakten in diesem Fall um die heute im STA Marburg bewahrte Akte: 4h Nr. 1409: Korrespondenz zw. Lgf. Wilhelm V. v. Hessen-Kassel, Gf. Christian v. (der) Wahl und anderen Offizieren der ksl. bzw. Reichs-Truppen, Januar bis 20. 9. 1637. Vgl. Repertorien des Hessischen Staatsarchivs Marburg. Bestand 4: Politische Akten nach Philipp d. Gr. 1567–1821. Abt. h: 1592–1806/14. Bd. 1: 1592–1670. Bearb. v. Hans Philippi. Marburg 1981, S. 118. Allerdings ist der Monat Februar 1637 mit nur einem Schriftstück vertreten und eine Erörterung jener genannten